

bahn an. Im Jahr 1691. disputirte er dreyimal unter dem Vorsitz M. Joh. Pet. Ludwigs, P. L. C. de Idolis Slavorum. Neben der Philosophie hatte er anfänglich die Arzneykunst zu seinem Studium erwählet, gieng aber hernach davon ab und studirte Theologie unter Deutschmannen, Edschern, Balchern und Neumann viertelhalb Jahr lang. Nachdem er 1693. Magister worden, kehrte er 1694. ins Vaterland zurück und ward 1695. Substitut des Pfarrers zu Schwarzkolm, George Krügers und nach dessen Tode 1701. sein völliger Amtsfolger. Schon 30 Jahr war er hier gewesen, als ihm die Fürstin von Teschen, als Besitzerin der Standesherrschaft Hoyerswerde die Vocation zum Diakonat in Hoyerswerde antragen ließ, welche er, nach einigen gemachten Schwierigkeiten, um seinen Söhnen die Versorgung im Hoyerswerdischen nicht zu verhindern, annehmen mußte. Seiner Jahre wegen sahe einer von seinen nachherigen Collegien diese Beförderung ungern, und warf ihm sein Alter vor; wie lange werde es währen, so würden sie für ihn arbeiten müssen; allein unser Frenzel lachte und antwortete: Ich will noch mit ihren Knochen über die Kirche werfen und in der That überlebte er nicht allein diesen, sondern auch noch seine Nachfolger. Dreyimal hat er sich verehlicht: 1696. mit Jgf. Anna Chatharina geb. Krügerin, seines Seniors zu Colm Tochter; als diese 3 Wochen nach der Hochzeit starb, 1697. mit Jgfr. Joh. Christia- nen, einer Tochter M. Salomo Hausdorfs, Pastor. zu Bernstadt, mit der er in einer 16jährigen Ehe 7 Söhne und 1 Tochter erzeugte; und 1714. mit Jgfr. Marien Salome, Johann Friedr. Frölichs, Stadtschreibers in Hoyerswerde Tochter, welche ihm 5 Söhne und 2 Töchter gebo- ren. Er ward ein Jubelprediger. Denn er starb 1752. im 85ten Jahr seines Alters und im 57ten seines Amtes. Seine oben angeführten

Drey Disputationes de Idolis Slavorum sind in die Scriptorum rerum Lusaticarum, Tom. II. fol. 63 - 84. mit eingerückt worden.

Von seinen Söhnen sind mir drey bekannt worden: Salomo Gott- lob, Abraham Traugott und Gotthard Liebfried Frenzel.

Salomo Gottlob Frenzel ward seinem Vater von der zweyten Gattin, einer geb. Hausdorfin, am 25. Jan. 1701. zu Colm geboren. Von 1713. an hörte er 10 Jahre lang die Lehrer an dem budisinitischen Gymnasium, von 1723. aber die damals berühmtesten Professore an der Academie zu Wittenberg. Nach seiner Rückkehr ins Vaterland fand er bald eine Versorgung. Denn 1729. erhielt er den Ruf zum Pastorat in Geyerswalde, in der Standesherrschaft Hoyerswerde, da er sich 1730.
am

am